

«Wurde noch mehr zum Villmerger»

Nach acht Jahren tritt Bruno Leuppi als erster Präsident der Ortsbürgerstiftung zurück

Gleich vier Stiftungsräte werden an der 9. Stifterversammlung vom Freitag, 14. November, zurücktreten. Unter anderem auch Stiftungsratspräsident Bruno Leuppi. «Das Amt war für mich eine Herzensangelegenheit.» Doch nun sei es Zeit für neue Power im Stiftungsrat.

Sabrina Salm

«Es war eine wunderschöne Aufgabe», sinniert Bruno Leuppi. Acht Jahre lang war er im Amt des Stiftungsratspräsidenten. In einer Woche ist Schluss damit. Dann gibt er an der Versammlung der Ortsbürgerstiftung das Amt ab und mit ihm treten ebenfalls nach acht Jahren im Stiftungsrat Mares Koch-Felber, Hans-Peter Meyer und Gisela Koch-Meyer zurück. Sie alle haben mitgeholfen, die Stiftung zu etablieren.

Vor acht Jahren war das Ziel, die Ortsbürger wieder zu aktivieren. Deshalb hat man sich für die Umwandlung von der Ortsbürgergemeinde zur Stiftung entschieden. Der Aufbau sei eine intensive, spannende Zeit gewesen, schaut Leuppi zurück. «Alles war neu und uns fehlte schlicht der Erfahrungsschatz», erzählt er. Die Stiftungsräte mussten viele Entscheidungen treffen. 40 Projekte haben sie unterstützt. Gut ein Viertel von diesen Ideen sei vom Stiftungsrat selber gekommen. Dabei handelten sie immer nach dem Grundsatz: «Was können wir Gutes für das Dorf tun?»

Lauter Highlights und ein Ärgernis

Bruno Leuppi zieht eine sehr glückliche Bilanz. Das Ortsbürgervermögen selber verwalten sei nur eines der positiven Seiten. «Die Stiftung ist eine Bereicherung für Villmergen», ist er sicher. Bei der Aufzählung von Highlights fällt es ihm schwer, sich für eines zu entscheiden; er nimmt dann das Beispiel Musikgesellschaft Villmergen im KKL. Durch Unterstützung der Raiffeisenbank sowie eben der Ortsbürgerstiftung konnte die MG ihr Jubiläum im grossen Stil feiern. «Das war ein herrliches Gefühl,



«Nach zwei Amtsperioden ist es der richtige Zeitpunkt um aufzuhören», sagt Stiftungsratspräsident Bruno Leuppi.

Bild: Sabrina Salm

wenn man sich im KKL umsah – überall waren Villmerger», erinnert er sich und gerät ins Schwärmen. Freude hat er auch an den SBB-Tageskarten. Diese wurden auf Initiative der Ortsbürgerstiftung eingeführt.

«Die Stiftung ist eine Bereicherung für Villmergen»

Bruno Leuppi

Sie ermöglichen Villmergern, die öffentlichen Verkehrsmittel zu einem günstigen Preis zu nutzen. Die jährlichen Anschaffungskosten von aktuell 25 800 Franken übernimmt die Stiftung. Der Erlös aus dem Verkauf wird von der Gemeinde für soziale Zwecke eingesetzt. «So können viele von diesem Angebot profitieren.» Daneben ist er stolz auf den Beitrag zum heutigen Dorfplatz sowie die Lancierung der Villmerger Zeitung. Neben all dem Positiven gab es in den acht Jahren natürlich auch Ärgernisse. So

nennt Leuppi den Kultursaal, der von der Mehrheit der Ortsbürger an der letzten Versammlung bachab geschickt wurde, als Beispiel. «Dieser Entscheid tat mir weh», gibt Bruno Leuppi noch heute zu. Immer noch ist er der Überzeugung, dass die grosse Investition, über Jahre gerechnet, sinnvoll gewesen wäre. «Aber es war eine demokratische Entscheidung, die wir akzeptierten.» Die Kurzfristigkeit des Projekts sei das Problem gewesen, meint er. «Wir wollten sicher niemanden hintergehen.»

Platz für neue Ideen

Diesen Entscheid der Ortsbürger sieht Leuppi nicht als Grund dafür, dass er nun zurücktritt. «Nein, auf keinen Fall. Aus Zeitgründen mache ich das. Acht Jahre sind genau richtig.» Bruno Leuppi ist vielerorts engagiert. Er ist Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Villmergen und Verwaltungsratspräsident der Villmerger Zeitung. Mit dem intensiven Wechsel im Rat gibt es unum-

gänglich eine Veränderung in der Stiftung. «Aber genau das gibt auch Platz für neue Ideen und sorgt für neue Power.» Eine der kommenden Herausforderungen für die Ortsbürgerstiftung sei sicher die Frage, wie man den Dorfplatz attraktiver machen könnte. An der Versammlung werde das Thema angesprochen und den Ortsbürgern nähergebracht. «Wir wollen auf Tuchfühlung mit den Stiftungsmitgliedern gehen», erklärt Leuppi. Es sei keine Sache, die von heute auf morgen passieren müsse, jedoch wollen sie das Thema aufgreifen.

Die neunte Versammlung wird die letzte als erster Präsident der Ortsbürgerstiftung für Bruno Leuppi sein. Wer sein Nachfolger wird, wird erst an der Versammlung bekannt gemacht. Er gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Durch die Zeit im Stiftungsrat sei er wieder richtig im Dorf angekommen, so Leuppi und er sagt lächelnd: «Dadurch wurde ich noch mehr ein Villmerger.»

Weihnachtsbeleuchtung auch fürs Ballygebiet und für Hilfikon

Für die abtretenden Stiftungsräte stellen sich neu zur Wahl: Sara Häfliger-Meyer, Rafael Koch und Corinne Weibel-Sprüngli. Zur Wiederwahl stellen sich die bisherigen Stiftungsräte Alexandra Meyer-Bruch, Roger Buchacek-Walter, Hans-Peter Meyer-Muntwyler und Ruth Hoffmann. Doch die Stifterversammlung hat noch mehr Themen auf der Traktandenliste. So den Jahresbericht, die Rechnung, die Wahl einer Revisionsstelle sowie das Budget. Weiter befinden die Ortsbürger über einen Kreditantrag für die Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung. «In den Dortteilen Ballygebiet und Hilfikon fehlt eine Weihnachtsbeleuchtung. Die gehören auch zu uns und mit der gleichen Beleuchtung wollen wir diesbezüglich ein Zeichen setzen», sagt Bruno Leuppi. 95 000 Franken sind für die Investition von 40 Kandelabern vorgesehen. Auch ein zusätzlicher Betriebsbeitrag an die Villmerger Medien AG für die «Villmerger Zeitung» von 50 000 Franken wird den Ortsbürgern zur Abstimmung vorgelegt. Und natürlich wird an der Stifterversammlung erneut der «Film» ver-
liehen.